

1 **Antrag:** Erneuerung. Zusammen. Gestalten
2 **Antragsteller:** Jusos Heilbronn
3 **Antragsempfänger:** SPD-Kreisverbände Heilbronn-Stadt und Heilbronn-Land
4

5 **Beschlossen auf der gemeinsamen KDK am 7. Mai 2018 in Neckarsulm**
6
7

8 **Erneuerung. Zusammen. Gestalten** 9

10 Die Ergebnisse der letzten Wahlen haben gezeigt: Eine Erneuerung ist nicht nur ein
11 Lippenbekenntnis, sondern für das Weiterbestehen unserer Partei unabdingbar. Für uns ist klar, dass
12 ein ernstgemeinter Erneuerungsprozess mehr ist als "Gespräche im Stuhlkreis"! Auch wenn einige
13 Genoss*innen auf die Jusos blicken, war es für uns immer der Anspruch, dass der versprochene
14 Erneuerungsprozess nicht alleine von den Jusos gestaltet werden kann, sondern von allen Strukturen
15 innerhalb unserer Partei kommt.

16 In Heilbronn haben wir bereits eine personelle Erneuerung sehen können. Mit Tanja Sagasser-Beil
17 und Markus Herrera Torrez, haben zwei außerordentlich kompetente und junge Menschen das
18 Vertrauen bekommen, als Kreisvorsitzende die Kreisverbände zu gestalten. Nun liegt es auch an uns
19 mitzuarbeiten und Ideen und Vision ausdiskutieren um die Partei weiterzubringen und attraktiver
20 für die Menschen zu machen.

21 Wir möchten die SPD deshalb strukturell als auch inhaltlich erneuern. Dazu fordern wir:
22

23 **Digitalisierung muss ankommen!** 24

25 Die digitalen Medien haben besonders für junge Menschen den größten Stellenwert eingenommen,
26 was die Informationsbeschaffung angeht. Und genau deshalb ist es wichtig, dass bei Bedarf jeder
27 Ortsverein und jede Arbeitsgemeinschaft einen professionellen Internet- und Social Media-Auftritt
28 haben. Ortsvereine sind die ersten Anlaufstellen für Neumitglieder und Interessierte vor Ort - speziell
29 im Landkreis - und der erste Eindruck zählt.
30

31 Deshalb fordern wir, dass der Kreisverband, wo möglich in Verbindung mit anderen
32 Arbeitsgemeinschaften, Workshops anbietet um Ortsvereinen Hilfe beim Betreiben eines
33 professionellen Internetauftrittes anzubieten. Kurzfristig sollten wir dabei auf externe Referenten
34 zurückgreifen. Langfristig fordern wir aber die Ausschreibung eines kreisverbandsübergreifenden
35 Digitalisierungsarbeitskreises, welcher Hilfestellungen anbietet bei EDV-Problemen oder bei Bedarf
36 bei der Betreuung der Website unterstützt. Zumindest für die Kommunalwahlen müssen wir
37 diesbezüglich die Debatte für Hauptamtliche öffnen.
38

39 Für uns ist aber wichtig, dass wir die Möglichkeiten der Digitalisierung auch dafür nutzen, unsere
40 Strukturen und Arbeit transparenter zu gestalten. Deswegen müssen wir darüber diskutieren, wo
41 und wie die Möglichkeit besteht, bei öffentlichen Ortsvereinssitzungen oder AG-Sitzungen einen
42 Livestream anzubieten. Wir fordern, dass als Pilotprojekt die Möglichkeit geschaffen werden muss,
43 dass Kreisverbandsveranstaltungen per Livestream verfolgbar sind.
44

45 Unser Anspruch sollte es dabei immer sein, speziell junge Menschen als Zielgruppe unserer Online-
46 Präsenz zu definieren. Zusammen mit den Jusos muss deshalb an einer Social-Media-Strategie
47 gearbeitet werden, damit die Facebook-Seite der beiden SPD-Kreisverbände, als auch alle anderen
48 Facebookseiten der Ortsvereine in Heilbronn, sowie der Arbeitsgemeinschaften an einem Strang
49 ziehen. Dazu fordern wir regelmäßige Vernetzungstreffen als auch Telefonkonferenzen mit dem oder
50 der jeweiligen Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit in den jeweiligen Strukturen.
51
52

53 **Junge Kandidat*innen fördern**

54

55 Zur anstehenden Kommunalwahl wird es unabdinglich sein, dass auch Leute kandidieren, die noch
56 nicht so stark in ihren Gemeinden vernetzt sind, wie langjährige Gemeinderäte. Vor allem langfristig
57 betrachtet werden wir vor großen Problemen stehen, wenn Stimmenkönige und Stimmenköniginnen
58 aus etwaigen Gründen nicht mehr kandidieren.

59

60 Auch wenn man als Neuling in den Gemeinderat gewählt wird steht man vor großen
61 Herausforderungen. Auch dies kann abschreckend sein für den Gemeinderat zu kandidieren. Diesem
62 Erfahrungsmangel wollen wir präventiv entgegenwirken. Hürden und Hemmungen müssen abgebaut
63 werden, es muss mehr motiviert werden für den Gemeinderat zu kandidieren und Ängste müssen
64 genommen werden.

65

66 Deshalb fordern wir ein Mentoringprogramm in denen neue, potentielle Kandidierende jeweils
67 eine*n Gemeinderat als Mentor bekommen. Arbeitsabläufe sollen erklärt, politische Arbeit
68 beigebracht und Netzwerke geschaffen werden, wo man normalerweise keinen Zugriff hätte. Wir
69 müssen an die Zukunft unserer Partei denken. Es wird Zeit, dass man neue Genoss*innen nicht nur
70 fordert, sondern fördert!

71

72 Uns ist gleichzeitig aber bewusst, dass nicht überall eine ausreichende Anzahl an Gemeinderät*innen
73 für so eine intensive Betreuung vorhanden ist. Da ist das Einführen eines solchen Mentoring-
74 Programms schwierig oder sogar unmöglich. Deshalb möchten wir, dass als Alternative dafür,
75 motivierte Kandidat*innen vom jeweiligen Kreisverband an der Teilnahme an Bildungsprogrammen
76 der Friedrich-Ebert-Stiftung oder anderen parteinahen Institutionen mit dem Zweck, die
77 Teilnehmer*innen auf die Kommunalpolitik vorzubereiten, unterstützt werden - auch, wo nötig,
78 finanziell.

79

80 Die Förderung soll dabei nur bei einmal pro Person und ohne vorheriges Mandat gegeben sein.

81

82 **Die Gründung eines digitalen Ortsvereins**

83

84 Die Digitalisierung macht auch vor unseren parteiinternen Strukturen und Prozessen nicht halt. Dies
85 hat zur Folge, dass wir unsere Arbeitsweisen und Angebote verändern müssen. Dies betrifft sowohl
86 die mangelnde Flexibilität und Ortsgebundenheit unserer politischen Angebote, aber auch
87 Diskussionsmöglichkeiten und Debattenkulturen sowie Themensetzungen, die für ein bestimmtes
88 Publikum nicht mehr ausreichend attraktiv erscheinen.

89 Durch veränderte Lebensentwürfe werden Menschen seltener über lange Zeiträume an einem Ort
90 verweilen, um sich dauerhaft in einem ortsgebundenen Ortsverein zu engagieren.

91 Der digitale Ortsverein kann darauf eine Antwort sein. Diesen digitalen Ortsverein ins Leben zu rufen
92 ist daher unser Ziel. Auf dem Weg dorthin wollen wir einen ausgewogenen Beteiligungsprozess
93 organisieren. Damit soll sichergestellt werden, dass der digitale Ortsverein einerseits tatsächlich die
94 notwendigen Bedürfnisse unserer Mitglieder erfüllt und gleichzeitig bestehende Strukturen, die
95 funktionieren keine Nachteile erlangen. Dieser Aufgabe wollen wir uns in den nächsten Monaten
96 aktiv annehmen.

97

98 **Stärkere Serviceausrichtung der Website für unsere Mitglieder**

99

100 Internetseiten, die nicht mehrmals täglich mit neuen Inhalten befüllt werden, dienen immer weniger
101 der aktuellen Vermittlung von Nachrichten. Die Internetseiten unserer Kreisverbände können dies
102 nicht leisten. Stattdessen sollen sie aber sicherstellen, dass Grundinformationen, Kontaktdaten sowie
103 nützliche dauerhafte Informationen, einfach und direkt abrufbar sind. Kurz gesagt: Unsere

104 Internetseiten soll benutzerfreundlich, kompakt und aktuell sein. Dazu gehört beispielsweise auch
105 eine aktuelle Terminleiste, in der auch die Termine der Ortsvereine abrufbar sind, insofern diese auf
106 den jeweiligen Internetseiten der Ortsvereine hinterlegt sind. Diesen Zielen wollen wir uns
107 verschreiben.

108 Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Kreisverbände, dafür zusätzliche ehrenamtliche Unterstützung
109 aus ihren Ortsvereinen erhalten.

110

111 **Interne und externe Vernetzung fördern**

112

113 Die Strukturen innerhalb unseres Kreisverbandes sind vielfältig und haben unterschiedliche
114 Interessen und Bedürfnisse. Beispielsweise bei den Arbeitsgemeinschaften wird mehr
115 bundespolitisch diskutiert und anders gearbeitet, wie im Ortsverein. Gleichzeitig nimmt die
116 Arbeitsteilung durch eine immer komplexere Politik, welcher wir uns durch eine Ausweitung unserer
117 AG- und AK-Strukturen anpassen, zu. Deshalb fordern wir ein jährlich stattfindendes
118 Vernetzungstreffen der AG- und AK-Sprecher*innen, in denen wir uns über die bisherige Arbeit in
119 den AGs oder AKs austauschen. Wir wollen dabei präsentieren, was die AGen im vergangenen
120 Arbeitsjahr geleistet haben und welche Kooperationen man zukünftig übernehmen könnte.

121

122 Nicht nur die interne Vernetzung ist uns wichtig. Große Bedeutung muss für uns auch die Vernetzung
123 mit anderen Organisationen und Vereinen haben. Vor allem müssen wir den Blick auf die
124 Gewerkschaften richten. Statt auf interne Veranstaltungen mit Vertretern eines Vereins, wollen wir
125 in Zukunft den direkten Austausch mit allen Mitgliedern anderer Organisationen suchen. Dazu sind
126 gemeinsame Veranstaltungen sinnvoll.

127

128 Uns ist es wichtig, dass wir für die Menschen in Heilbronn und Umgebung direkt ansprechbar sind.
129 Wir fordern deshalb, dass die Kreisverbände sich neue Konzepte für die direkte Ansprache der
130 Bürgerinnen und Bürger jenseits des klassischen Infostands erarbeiten. Solche Aktionen sollen
131 künftig regelmäßig auch außerhalb von Wahlkämpfen durchgeführt werden. Dies bietet auch die
132 Möglichkeit außerhalb vom Wahlkampf neue Ideen und Konzepte zu testen, welche unsere
133 Infostände interessanter gestalten könnten.

134

135 **Neumitglieder effektiver in unserer Partei begrüßen**

136

137 Nach der Eintrittswelle zur Abstimmung über die große Koalition folgte eine vergleichsweise kleine
138 Austrittswelle hinterher. Wir glauben, dass das vor allem an der guten Arbeit der Ortsvereine lag,
139 welche sich aktiv als erste Ansprechpartner für die Neumitglieder angeboten haben. Die Ortsvereine
140 haben begriffen, dass es nicht darum geht, die Leute nur in die Partei zu bringen. Es geht darum, dass
141 sie sich wohl fühlen und das Gefühl haben etwas aktiv bewirken zu können - auch im Kleinen.

142

143 Die Ortsvereine brauchen aber dabei Unterstützung von den Kreisverbänden. Deshalb fordern wir,
144 dass die Kreisverbände aktiv dabei mitwirken Neumitgliederveranstaltungen zu organisieren. Wo
145 alleine kein Bedarf besteht, soll der Kreisverband vermitteln und passende Kooperationen
146 ermöglichen. Auch über eine kreisverbandsweite Veranstaltung kann dabei eine Option sein.

147

148 Parteiarbeit hat schon immer dann am meisten Spaß gemacht, wenn man sie mit Leuten betreiben
149 konnte, die man kennt und schätzt. Deshalb fordern wir, dass der Kreisverband aktiv nach neuen
150 Möglichkeiten für unpolitische Veranstaltungen und Feste sucht und bestehende Potenziale vor Ort
151 bekannter macht.

152

153 **Präsenz in der Fläche ermöglichen**

154

155 Obwohl wir ein Mitgliederwachstum haben, stehen viele Strukturen vor allem im ländlichen Raum
156 vor Personalproblemen. Auch dafür müssen die Kreisverbände Hilfe bieten.
157
158 Wir fordern, dass eine Helferbörse eingerichtet wird, in denen die Ortsvereine um Mithilfe bei Festen
159 bitten können. Ganz im Geiste der Solidarität fordern wir, dass die jeweiligen Betreuer der
160 Kreisverbandsgebiete diese Helferbörse verwalten und Genossinnen und Genossen aus anderen
161 nahen Ortsvereinen anfragen. Im städtischen Gebiet, kann für diese Aufgabe, ein Vorstandsmitglied
162 verantwortlich sein.
163
164 Wir werden auf diesen Festen repräsentiert. Deshalb muss es unser Anspruch sein, die Ortsvereine
165 mit ihren personellen Problemen nicht alleine zu lassen. Gemeinsam können wir verhindern, dass die
166 traditionelle Teilnahme an einem Fest vor Ort abgesagt werden muss. So bleiben wir in der Fläche
167 präsent. Da dies auch essentieller Teil unserer politischen Arbeit ist, fordern wir, dass die
168 Kreisverbände den Ortsvereinen bei wichtigen regionalen Festen, immer eine verbindliche Zusage
169 geben werden, dass Unterstützung kommen wird.
170
171 **Beschlüsse transparenter machen**
172
173 Speziell für uns Jusos hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die inhaltliche Arbeit die beste
174 Möglichkeit ist, um seine Ideen einzubringen. Wir haben Anträge besprochen, diskutiert und
175 abgestimmt. Dabei ist für uns klar, dass tage- oder wochenlange Recherchen und das Ausformulieren
176 seitenlanger Texte, die mit der Erstellung eines Antrages verbunden sind, zeigen, dass die
177 Antragssteller*innen für ihre Ideen brennen.
178 Dass dies nicht umsonst sein darf, ist für uns selbstverständlich! Dennoch ist es immer noch so, dass
179 es sich nicht zurückverfolgen lässt, wie und mit welchen Ergebnis Anträge überwiesen worden sind.
180 Das muss sich ändern.
181
182 Deshalb fordern wir die Einrichtung eines kreisverbandsübergreifenden Beschluss-Wikis, in welchem
183 einerseits alle beschlossenen Anträge eingefügt werden. Gleichzeitig soll auch informiert werden,
184 wie die Gremien, an die der Antrag weiterüberwiesen wird, über den Antrag beschließen. Die
185 Einfügung der Anträge ist dabei Aufgabe der jeweiligen Schriftführer der beschließenden Gremien.
186 Die Ergebnisse bei der Überweisung können durch das Regionalzentrum eingefügt werden.
187
188 Um unseren Mitgliedern auf Kreisparteitagen die Möglichkeit zu bieten, sich stärker inhaltlich in die
189 Debatten einzubringen und sich auf diese auch bereits im Vorfeld ausreichend gut vorzubereiten,
190 wollen wir die Antragsfristen verlängern oder ähnliche Maßnahmen ergreifen. Durch eine
191 Verlängerung der Antragsfrist ist es gleichzeitig auch möglich, längere Fristen für Änderungsanträge
192 festzulegen. Dies hilft dabei auch, hier mehr Vorbereitungszeit für Mitglieder, Delegierte und
193 Antragsteller sicher zu stellen. Jeder Kreisverband legt hierfür ein für sich praktikables Verfahren fest.
194 Insofern die Kreisvorstände oder ihnen zugeordnete Arbeitsgremien bereits im Vorfeld eines
195 Kreisparteitages Beschlussempfehlungen oder Änderungsanträge ausarbeiten, sollen diese frühzeitig
196 dem Antragsteller mitgeteilt werden. Somit hat auch der Antragsteller die Möglichkeit, sich im
197 Vorfeld auf veränderte Rahmenbedingungen einzustellen.
198
199 Die Herausforderungen zur Modernisierung unserer Partei sind vielfältig und anspruchsvoll zugleich.
200 Vieles können wir selbst durch gute Ideen, Tatkraft und Offenheit für neue Wege umsetzen.
201 Gleichzeitig ist uns als Kreispartei aber auch bewusst, dass unseren Möglichkeiten technische,
202 finanzielle und kapazitive Grenzen gesetzt sind. In jenen Bereichen, in denen wir an unsere Grenzen
203 stoßen, wollen wir deshalb Landes- und Bundespartei in die Verantwortung nehmen und deren
204 Unterstützung einfordern. Die Erneuerungsprozesse der Landes- und Bundespartei sind dafür die
205 richtigen Orte, in die wir uns aktiv einbringen werden.